

Labus

Naturschutz im Landkreis Mecklenburg-Strelitz

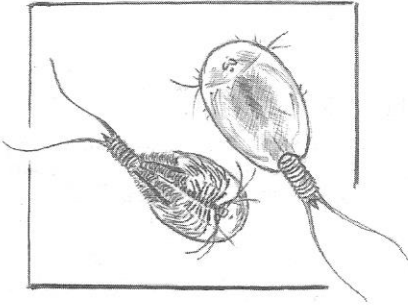
15/2002



Herausgeber: Naturschutzbund Deutschland,
Kreisverband Mecklenburg-Strelitz

Literatur

1. Hemke, E.: Kreuzottern – *Vipera berus* (L.) unveröff. Manuskript, 1988
2. Hoyer, E.: Naturführer LSG Brohmer Berge, 1992
3. Nöllert, A.: Zum Stand der Erfassung von Amphibien- und Reptilienvorkommen im Bezirk Neubrandenburg Naturschutzarb. i. Meckl. 23.1980, S. 42 – 48
4. Schiemenz, G. & Günther, R.: Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Ostdeutschlands, 1994



Wiedernachweis des Blattfußkrebse *Lepidurus apus* bei Schlicht

Arno Waterstraat, Groß Quassow
Mathias Kliemt, Grünow

Im März 1926 erhielt der bekannte Heimatforscher Walter Karbe die Information, dass in einem Kleingewässer in der Nähe von Schlicht Kiemenfußkrebse (Anostraca) der Gattung *Branchipus* vorkommen sollen. In darauf angestellten Untersuchungen konnte er die heute *Siphonophanes grubei* genannte Art in mehreren Söllen und Wasserlöchern nachweisen. Schließlich gelang am 05.04.1926 in einem flachen Gewässer am Weg nach Weitendorf auch der Nachweis der heute zur Unterordnung Notostraca gehörenden Blattfußkrebseart *Lepidurus apus* (KARBE 1926). Bei beiden Arten handelt es sich um Frühjahrsformen temporärer Kleingewässer, die in den Qualmässern unserer großen Flüsse ihren Verbreitungsschwerpunkt haben, aber auch in periodisch überschwemmten Flächen, Schmelzwassertümpeln und sogar Radspuren vorkommen. Wichtig ist das Fehlen von Fressfeinden wie Fischen und räuberischen Insektenlarven.

Der Nachweis von KARBE geriet in der Folge jedoch in Vergessenheit, wie aus der Übersichtsarbeit zu den mecklenburgischen Vorkommen von *Lepidurus apus* (Frühjahrsform) und *Triops cancriformes* (Sommerform) durch KÖNIGSTEDT & KÖNIGSTEDT (1993) hervorgeht. Danach konzentrieren sich die Nachweise von *Lepidurus* auf das Elbegebiet. Daneben gibt es in der Umgebung von Greifswald mehrere Funde. KROY & TÄUSCHER (1997) konnten in den Jahren 1994 und 1995 in der benachbarten Uckermark im Frühjahr in ephemeren Tümpeln im Rackower Wald südöstlich von Fürstenwerder sowohl *Lepidurus apus* als auch *Siphonophanes grubei* nachweisen.

Am 26.04.2001 versuchten wir, bewaffnet mit 2 stabilen Keschern, die Nachweise von Karbe zu bestätigen. Zunächst versuchten wir die Arten erfolglos in mehreren Gewässern am östlichen Dorfrand nachzuweisen, konzentrierten uns dann jedoch auf die Kleingewässer nahe der Ruine Maledei an der westlichen Ortseite. Hier gelang uns auch in zwei Kleingewässern und einem Graben den Blattfußkrebs *Lepidurus apus* in größeren

Mengen zu fangen. Den Anostracen Siphonophanes grubei konnten wir jedoch nicht nachweisen. Da diese Art sowohl bei KÖNIGSTEDT & KÖNIGSTEDT (1993) als auch bei KROY & TÄUSCHER (1997) als häufiger beschreiben wurde, hoffen wir sie auch noch bestätigen zu können. Andererseits haben sich die Habitatbedingungen durch den Anschluss der Kleingewässer an ein Entwässerungssystem und die damit im Zusammenhang stehende zunehmende Belastung und Veränderung des Wasserhaushaltes sicherlich verschlechtert. Notwendig für den Schutz dieser gefährdeten und laut Bundesartenschutzverordnung auch geschützten Arten ist, dass die Kleingewässer ihren temporären Charakter behalten, keine Nährstoffbelastungen erfolgen und in keines der Gewässer Fischbesatz erfolgt. Zu hoffen bleibt, dass auch nach weiteren 75 Jahren *Lepidurus apus* in den Söllen um Schlicht zu finden ist und vielleicht schon etwas früher weitere Nachweise im Landkreis Mecklenburg-Strelitz erfolgen.

Literatur

- KARBE, W. (1926): *Apus* und *Branchipus* bei Schlicht. Karbe-Wagner-Archiv IV/7.
- KÖNIGSTEDT, B. & KÖNIGSTEDT D. (1993): Zum Vorkommen der großen Blattfußkrebse *Lepidurus apus* und *Triops cancriformes* (Crustacea, Notostraca) in Mecklenburg-Vorpommern. Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern 36 (1), 15-18.
- KROY, J. & TÄUSCHER, L. (1997): Erstnachweis von *Lepidurus apus* (Phyllopora) im Naturpark „Uckermärkische Seen“ (Brandenburg. Brandenburgische Ent. Nachr. 4(1), 1-3.
-